



Tom Mutters (23. Jan. 1917 - 2. Febr. 2016) ist der Gründer der Lebenshilfe bundesweit. Er gab unserer Zeitung seinen Namen.

Foto: Archiv der Bundesvereinigung Lebenshilfe, Hans D. Beyer



Nr. 28 / März 2022

# Die Lebenshilfezeitung der Region Baden-Baden - Bühl - Achern

## 危机

Das Wort Krise setzt sich im Chinesischen aus zwei Schriftzeichen zusammen – das eine bedeutet Gefahr und das andere Gelegenheit.

John F. Kennedy

Liebe Leser:innen,

stellen Sie sich vor: Mitten in Bühl feiert die Lebenshilfe mit der Sparkasse ein großes Fest zur Einweihung und Vorstellung des Lebenshilfe-Hauses, zu dem an zwei Tagen über 5000 Menschen mit und ohne Behinderung kommen...

In Bühl und Achern werden zwei große und moderne Häuser für unsere Förder- und Betreuungsgruppen (FuB) ihrer Bestimmung übergeben und von den Mitarbeiter:innen und Angestellten gerne in Betrieb genommen...

Eine neue moderne Halle wird durch die Lebenshilfe eingeweiht, die völlig neue Ideen zur Teilhabe am Arbeitsleben umsetzt...

In Bühl übergibt die Franz und Margarete Striebel-Stiftung das neue Gebäude für die Tagesstruktur von Senioren an die Lebenshilfe...

Die Inklusionsagentur in der Marktstraße ist durch die Partnerorganisationen für die kommenden sechs Monate restlos ausgebucht...

In der Illenau in Achern feiern Menschen mit Behinderung, ihre Angehörigen, Betreuer:innen und die Angestellten, Ehrenamtlichen und Freund:innen der Lebenshilfe eine große Party zum Ende der Corona-Pandemie...

„Nun ist der Geschäftsführer der Lebenshilfe ganz durchgedreht!“, werden Sie denken, „welches Virus hat ihn bloß befallen?“ - Nun, mir ist heute und mit diesem Heft, in dem wir darüber berichten, was derzeit alles „TROTZDEM“ auf den Weg gebracht wurde bzw. in der Planung ist, eines wichtig zu zeigen: Wir sind da! Wir machen unsere Aufgaben, trotz aller Widerstände, und wir schauen nach vorne!

Das Anliegen der vollumfänglichen und gleichberechtigten Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft lebt. Es ist nicht vergessen. Wir laden Sie alle ein, mitzuarbeiten, dass wir gemeinsam das Erreichen, was hier beschrieben steht!

Ihr Markus Tolksdorf Geschäftsführer

**Kindertagesstätte**



Psychomotorische Einheiten in unserem Schulkindergarten sind Entwicklungsbooster für die Kinder...

7

**Arbeit**



Für eine Ausstellung im Frieder Burda Museum häkelten Mitarbeiter:innen der Bühler Werkstätten...

11

**Offene Hilfen**



Trotz Corona ging einiges - Urlaube und Einzelbetreuungen draußen in der Natur waren sehr gefragt...

12

**Wohnen**



Der Bereich Wohnen steht seit über einem Jahr unter einer neuen Leitung...

14

## Umzug in ehemaliges Sparkassengebäude

# Inklusion kommt in der Mitte von Bühl an

Der Vorstand unserer Lebenshilfe hat es entschieden: In einer Sondersitzung im Februar 2021 beschloss er, den Hauptsitz der Lebenshilfe in die Bühler Stadtmitte, Marktstraße 1 - 3, zu verlegen.

Diese Entscheidung entspricht vor allem unserem Auftrag: Mit den Menschen mit Behinderung und unseren Angeboten in die Mitte der Gesellschaft zu gehen. Das sagt die Behindertenrechtskonvention genauso wie das Bundesteilhabegesetz - und es ist unser Selbstverständnis! Die Anmietung des Gebäudes bot die einmalige Möglichkeit, das Bühler Stadtzentrum aktiv mitzugestalten, Begegnungsmöglichkeiten für Menschen mit und ohne Behinderung im Herzen der Stadt zu schaffen - da wo alle sind! Das Gebäude, welches die Sparkasse während ihres großen Umbaus nutzte, war bestens ausgestattet. Hier finden Angebote für Menschen mit und ohne Be-



Stadtseitige Ansicht des Lebenshilfe-Hauses: Die oberen beiden Stockwerke beherbergen Büros der Verwaltung und Geschäftsführung; zusätzlich sind eine Inklusionsagentur, die Frühförderung, der Betreuungsverein und das Ambulant begleitete Wohnen untergebracht.



Willkommensgruß der Sparkasse: Eine Inklusionstorte zur Begrüßung brachten die Sparkassen-Vorstände Frank König (r.) und Matthias Frietsch (2.v.l.) vorbei.

hinderung statt genauso wie Beratungsangebote. Infrastruktur, Immobilien und Raumknappheit sind schon länger ein großes Thema in unserer Lebenshilfe. Im vergangenen Jahr investierte die Lebenshilfe im hohen sechsstelligen Bereich in die Instandhaltung von bestehenden, in die Jahre gekommenen Gebäuden. „Es bedarf weiterhin vieler Überlegungen und Vorbereitungen, wie dieses grundsätzliche Thema angegangen werden soll“, jedoch zeigt sich Markus Tolksdorf sehr zuversichtlich, dass auch die weiteren Projekte angepackt und umgesetzt werden (sehen Sie dazu auch den Bericht zum Gebäudemanagement S. 5.), damit unsere Lebenshilfe zukunftsfähig gerüstet ihrem Auftrag gerecht werden kann.



# Lebenshilfe

Schauen Sie sich um - ein Rundgang durch die Bereiche und Einrichtungen

## Unser Lebenshilfe-Haus in der Bühler Marktstraße!



Geschäftsführer Markus Tolksdorf in seinem Büro im zweiten Obergeschoss ist mittendrin - und schätzt die kurzen Wege.

Das Projekt war sportlich und kostete diejenigen, die an vorderster Linie den Umzug der verschiedenen Bereiche planten, sicherlich auch einige Nerven.

Bei Jürgen Dreiß, Bereichsleiter für den zentralen Einkauf, inzwischen auch Mitglied der Geschäftsführung, liefen viele Fäden zusammen. Das kleine, engagierte Projektteam für die Umzugsplanung, aber auch weitere Teams für Büroabläufe und -kommunikation arbeiteten eng mit ihm zusammen. Er erinnert sich: „Innerhalb eines Jahres nach der ersten Kontaktaufnahme der Sparkasse Bühl

und der Entscheidung, dass die Lebenshilfe neue Mieterin des Gebäudes in der Bühler Marktstraße 1-3 werden möchte, ist es uns gelungen, fünf Verwaltungs- und vier Beratungs- bzw. Betreuungsbereiche aus insgesamt sechs unterschiedlichen Standorten in unserem neuen Gebäude im Herzen von Bühl zu vereinigen.

Insgesamt über 20 unterschiedliche externe Partner von A wie Architekt bis Z wie Zimmerei waren in die Renovierung und den Umbau involviert und trugen ihren Teil dazu bei, dass das Gebäude in Rekordzeit von wenigen Monaten im September/Oktober 2021 bezogen werden konnte.“

Für uns als Lebenshilfe bedeutet die Innenstadtlage die einmalige Chance, mit unserem Anliegen von Inklusion auch offensichtlich mittendrin im Stadtgeschehen zu sein. Die Wege zu Stadtver-

waltung, städtischen Einrichtungen wie z. B. Musikschule und Bürgerhaus, sind nah. Wir hoffen auf vielfältige Vernetzung und Kooperation für unsere Menschen mit Behinderung, sobald wieder Veranstaltungen und Aktionen stattfinden können.

Die Rückmeldungen seitens unserer etwas mehr als 50 Angestellten zu den neuen Büros sind sehr positiv. Auch wenn sich viele neu auf die Situation Großraumbüro einstellen mussten. Inzwischen schätzen sie die kurzen Wege und die hellen, schönen Räume. Gerne nutzen sie auch die vielfältigen Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten. Ein kleiner Wermutstropfen sind die begrenzten Parkkapazitäten, aber auch hierfür konnten verträgliche Lösungen gefunden werden.

Dem Projektteam ist es größtenteils gelungen, aus den gegebenen Möglich-

keiten das Beste zu machen. Technische Anlaufschwierigkeiten unmittelbar nach dem Einzug im Bereich der EDV und Telekommunikation sowie an der Heizungsanlage konnten zwischenzeitlich behoben werden.

Ein Büro der Offenen Hilfen, der Betreuungsverein und die Frühförderung sind eingezogen. Die Geschäftsführung wie auch die Verwaltungsbereiche Personal, Buchhaltung und Leistungsabrechnung, die bisher räumlich getrennt waren, haben das zweite Stockwerk bezogen. Die Zusammenlegung hilft, Ressourcen zu sparen und ermöglicht effizientes Arbeiten.

Mit der Einrichtung einer Inklusionsagentur im Erdgeschoss der Marktstraße verfolgen wir konsequent unser Ziel weiter, den Inklusionsgedanken in das öffentliche und regionale Bewusstsein zu rücken und nachhaltig zu verankern.

Wir bieten mit unserer Inklusionsagentur auch einen Raum, in dem unterschiedliche Angebote im Kontext von Bildung, Beratung, Begegnung, Förderung und Unterstützung für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung stattfinden können. Dieser Raum kann auch extern angemietet werden.

Wir hoffen, dass wir Netzwerke mit anderen sozialen Einrichtungen der Region weiter aus- und aufbauen können und dass bei Kleinveranstaltungen weitere Begegnungsmöglichkeiten und Kontakte entstehen.

So können wir unser Ziel, die Inklusion, ganz praktisch weiter entwickeln und damit die Partizipation von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft weiter voranbringen.



Die Personalverwaltung arbeitet in einem Großraum- und einem Zweier-Büro.



Das Team der Leistungsabrechnung, das zwei Büroräume im zweiten Stock bezogen hat.



Die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Assistenz Geschäftsführung sind ebenfalls im zweiten Obergeschoss untergebracht.



Das Team der Buchhaltung



Das Team des Ambulant Begleiteten Wohnens - es ist mit separatem Eingang im Erdgeschoss unter der Adresse Marktstraße 1 zu finden.



Schöne helle Räume hat der Betreuungsvereins im ersten Stock erhalten.



Der große Bewegungsraum der Frühförderung im ersten Obergeschoss und Teamfoto



Das Team der Offene Hilfen in Bühl. Neben an gibt es einen kleinen Besprechungsraum, der wie alle Besprechungsräume über ein Raumnutzungssystem gebucht werden kann.



Ein Foto unserer Inklusionsagentur. Der Empfang ist ganz frisch fertig gestellt, und das Team freut sich auf Gäste und Aufgaben!



Das große Besprechungszimmer im zweiten Obergeschoss



# Lebenshilfe

## Geschäftsführer Markus Tolksdorf über den Strategieprozess unserer Lebenshilfe

### Wir meinen es ernst...!

Geschäftsführer Markus Tolksdorf berichtet über Notwendigkeit und Chancen einer Erneuerung unserer gesamten Lebenshilfe unter Beteiligung all unserer Angestellten:

Corona hat auch alle Planungen für unseren Strategieprozess durcheinander geworfen. Der ursprünglich für Ende September 2021 geplante Abschluss-Workshop mit ca. 300 angemeldeten Angestellten unserer gesamten Lebenshilfe musste verschoben werden.

Derzeit planen wir den Workshop für den 21. – 23. April 2022 - mit viel Unsicherheit angesichts der pandemischen Lage, aber mit mindestens so viel Hoffnung, dass wir ihn durchführen können. Und wir uns wieder darum kümmern können, was unser gemeinsames Anliegen ist: Normalität!

Nach dem Ausfall des geplanten Workshops im September hatte ich die Gelegenheit zum Gespräch mit Teams aus verschiedenen Bereichen unserer Lebenshilfe. Dabei war ich sehr beeindruckt davon, wie präsent das Thema „Strategie“ in den meisten Teams angekommen war. Die Notwendigkeit - ja mehr noch: die Chance, jetzt unsere Lebenshilfe zu verändern, ihr eine zukunftsfähige Richtung zu geben und diese Veränderungen als gemeinsamen Weg zu gehen und zu gestalten, überwogen deutlich die Stimmen der Skeptiker. Der bisher gegangene und aufgrund von Corona ins Stocken geratene Weg hat wichtige Dinge ans Tageslicht gebracht. Für mich ist es eine große Energiequelle zu wissen, dass unsere Angestellten ein sehr offenes und kritisches Empfinden für die Themen haben, die eine gute Arbeit behindern, die die Entwicklung in die Zukunft blockieren, und für viele Impulse, die bisher



Der Workshop für die Führungskräfte im vergangenen Sommer im Bürgerhaus Neuer Markt

nicht umgesetzt wurden.

Gerade deshalb ist es umso erfreulicher zu erleben, mit welcher Bereitschaft sich Kolleg:innen einbringen, ihre eigenen Themen deutlich machen und sich für eine gute Entwicklung der Lebenshilfe engagieren.

Ich bin davon überzeugt, dass unsere Anliegen für den Strategieprozess

- der kritische Blick auf das, was gute Arbeit behindert,
- der motivierende Blick auf den Zustand, den wir erreichen wollen (Vision) und
- der realistische Blick auf die konkreten Veränderungen, die JETZT anstehen,

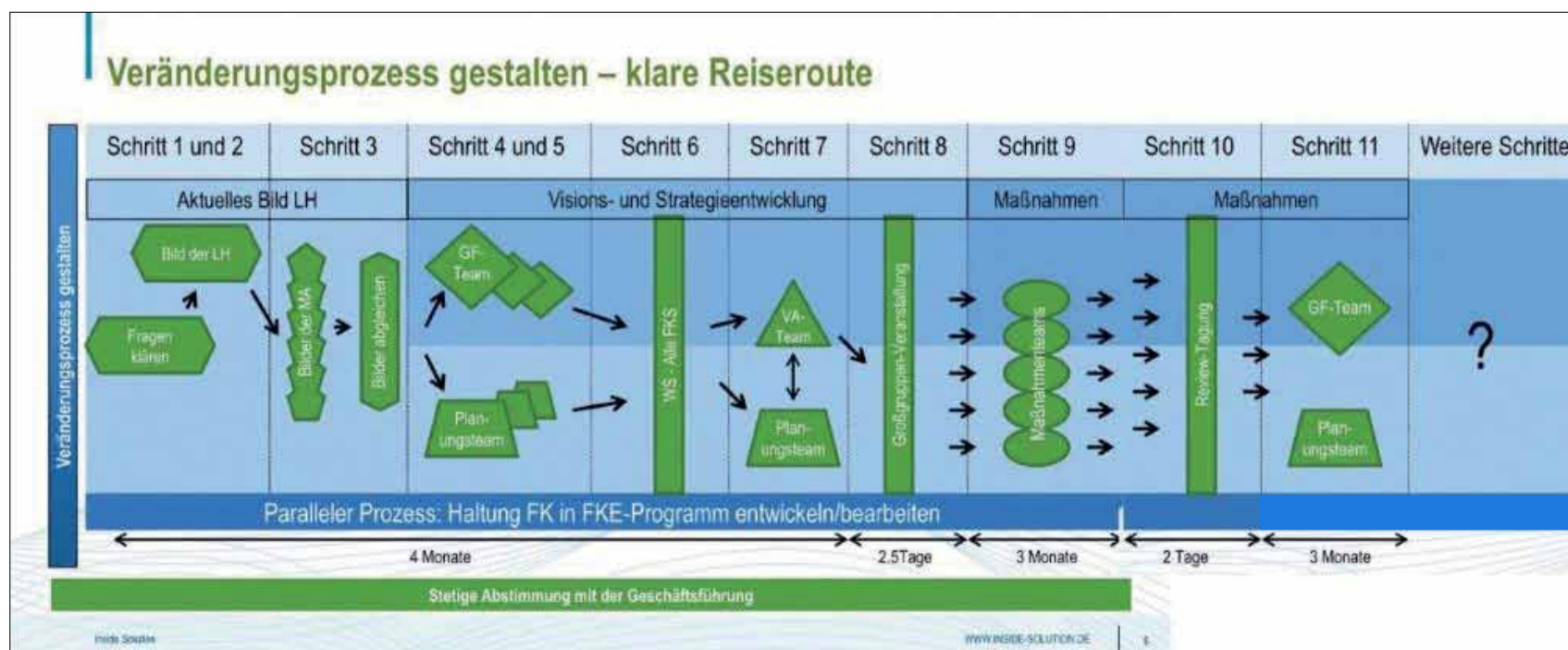
uns alle motivieren, unsere Lebenshilfe gemeinsam in eine gute Zukunft zu führen.

Um die gemeinsamen Energien wieder aufzufrischen und sie zu bündeln, um die Vision für unsere Lebenshilfe zu einem gemeinsamen

Anliegen zu machen und um die ersten Schritte gemeinsam zu beschließen, dafür brauchen wir den Abschluss-Workshop des Strategieprozesses! Er ist – nach Corona – jetzt vielmehr der Start für einen gemeinsamen Weg in die Zukunft. Er kann hoffentlich auch die Wunden der vergangenen zwei Pandemiejahre mit viel Verunsicherung, gegenseitigem Unverständnis und zusätzlichem Kraftaufwand heilen und mit Sinn versehen.

Wir wollen bei dem Workshop aber auch zeigen, welche Schritte schon gegangen, was angepackt wurde, um damit auch Mut zu machen, dass es sich lohnt, wenn sich alle weiter einbringen.

Wir meinen es ernst mit Beteiligung. Wir meinen es ernst mit Veränderung. Wir meinen es ernst mit einer neuen Kultur in unserer Lebenshilfe, damit wir unseren Auftrag für Menschen mit Behinderungen, ihre Angehörigen und ein inklusives Gemeinwesen voranbringen.



Der große Abschluss-Workshop mit Angestellten aus allen Einrichtungen unserer Lebenshilfe musste pandemiebedingt mehrfach verschoben werden. Er wird voraussichtlich im April dieses Jahres stattfinden.

# Zukunftsfähige Einrichtungen sind die Basis innovativer Angebote!

Ein Gespräch mit Andreas Hemlein, Mitglied der Geschäftsführung, zuständig für den Bereich des Gebäudemanagements, zum Thema Modernisierung, Renovierungen, Sanierungen sowie neue Projekte und Anforderungen.



Andreas Hemlein ist Mitglied der Geschäftsführung und zuständig für den Bereich Gebäudemanagement.

## Welches sind die dringendsten Veränderungen und Anforderungen, die jetzt auf die Lebenshilfe warten?

Unsere Lebenshilfe der Region Baden-Baden - Bühl - Achern ist nunmehr seit 55 Jahren ein wichtiger Partner und Unterstützer für Menschen mit Behinderungen und deren Familien. Viele Gebäude, die im Verlauf dieser Zeit gebaut wurden, sind inzwischen in die Jahre gekommen und entsprechen nur bedingt dem aktuellen Bedarf. Unser Ziel ist es nun, diese Gebäude zu sanieren und zu modernisieren. Dort, wo eine Sanierung finanziell nicht sinnvoll erscheint, müssen wir uns Gedanken über einen Neubau machen. In diesem Maßnahmenplan müssen wir die bau- und förderrechtlichen Vorgaben einbinden und beachten. So gehört beispielsweise heute zum Thema Dachsanierung oder Heizungsneubau automatisch die Überlegung bzgl. regenerativer Energiegewinnung dazu. Gleichzeitig wollen wir diese großen Maßnahmen mit den Themen Stromerzeugung (Photovoltaik) und E-Mobilität (E-Tankstellen) verknüpfen.

## Welche Einrichtungen und Gebäude sind vordringlich dran und was genau ist geplant?

Ein wirklich prekäres Thema ist die Unterbringung unserer Förder- und Betreuungsgruppen (FuB). Bisher werden die Menschen mit Behinderung an vier Standorten betreut und begleitet, was für eine effiziente Betreuung eher hinderlich ist. Besonders die FuB's in Kartung, Sinzheim und Bühl benötigen dringend neue,

den Bedürfnissen entsprechende Räumlichkeiten. Bis Mitte 2022 wird eine Sozialplanung erstellt, in der sowohl Platz- wie Personalbedarf berücksichtigt werden.

Bei der Planung, dem Bauantrag und dem Bau der Wohnstätte in Bühl durch die Franz und Margarete Striebel-Stiftung war bereits ein Gebäude für unsere Seniorenbetreuung eingeplant. Derzeit werden diese Baupläne dem aktuellen Bedarf angepasst und anschließend mit Gabriele Striebel, Vertreterin der Stiftung, besprochen.

Durch den Auszug unserer Buchhaltung und unserer Geschäftsführung in unser neues Lebenshilfe-Haus in der Marktstraße in Bühl konnte sich unsere FuB in Bühl und unsere Kindertagesstätte erweitern. Durch den Bedarf der Stadt Bühl an weiteren Kita-Plätzen wird zum September/Oktober 2022 eine weitere altersgemischte Kindergruppe (für 22 Kinder) im Wir sind eins – Haus in Bühl eingerichtet.

Das von unserer Lebenshilfe-Stiftung übernommene Wohnhaus „Am Römerhof“ in Achern wartet ebenfalls auf eine Sanierung. Die Ausschreibung ist abgeschlossen, die Angebote nahezu vollständig geprüft, sodass in der nächsten Zeit mit der Renovierung begonnen werden kann. Im „Römerhof“ werden Wohngemeinschaften/Appartments



Viele Gebäude unserer Lebenshilfe, wie hier unsere Werkstatt Sinzheim, sind inzwischen in die Jahre gekommen.

für insgesamt acht Menschen mit Behinderungen entstehen.

## Gibt es weitere Überlegungen, wie zusätzlicher Wohnbedarf gedeckt werden kann?

Wir sind mit möglichen Investoren in Baden-Oos und Achern sowie den Leistungsträgern in guten Gesprächen und gehen davon aus, dass wir im ersten Halbjahr 2022 eine Einigung finden können.

## Was sind die Planungen für Gebäude und Einrichtungen, die sich im Eigentum der Lebenshilfe befinden?

Wie allgemein bekannt ist, waren wir durch die Landesheimbauverordnung gezwungen, Alternativen zur Wohnversorgung im Wohnheim in Steinbach zu suchen. Die beiden Häuser in Bühl und Sinzheim sind aus diesem Grund entstanden. Für eine Weiternutzung des im Eigentum unserer Lebenshilfe befindlichen Gebäudes in Steinbach wurden verschiedene Alternativen diskutiert und entstehende Kosten berechnet. Nach Abwägung aller Fakten und Möglichkeiten sind wir froh, dass wir mit der GSE Baden-Baden einen Käufer für das Gebäude und den angrenzenden Parkplatz gefunden haben. Die Schlüsselübergabe erfolgt am 31.03.2022.

Das im Eigentum der Lebenshilfe befindliche Wohnhaus „Hänferstraße“ in Steinbach ist zur Nutzung für Büroräume hergerichtet worden. Dort sind jetzt die Bereiche Gebäudemanagement, Infrastruktur, Brandschutz und Arbeitssicherheit untergekommen.

Das Gebäude unserer Mooslandschule besteht seit 1972 und platzt „aus den Nähten“. Die Entwicklung der Schülerzahlen lässt auf weiteren Raumbedarf in den kommenden Jahren schließen. Die Planung eines An- oder Neubaus auf dem Gelände steht an und muss mit Schulleitung, Kollegium, Regierungspräsidium sowie dem Leistungsträger abgestimmt werden. Unser Bewegungsbad in Otterweier wurde aufgrund der Erneuerung der Heizungsanlage und der Dezentralisierung der Warmwasserversorgung vorübergehend geschlossen. Ob und wann das Bad auch für außerschulische Nutzung geöffnet werden kann, wird derzeit intensiv geprüft. Ein Nutzungskonzept wird zum ersten Quartalsende 2022 vorgelegt und abschließend im Vorstand beraten.

In unserer Werkstatt in Achern steht die Erneuerung der Heizung

an. Wie schon oben beschrieben, bedeutet dies, sich ebenfalls damit zu beschäftigen, wie wir mit der Anforderung der regenerativen Energiegewinnung umgehen. Das Thema Photovoltaik, Lüftung, Klimatisierung, E-Tankstelle und Nachhaltigkeit beschäftigt uns bei dieser Baumaßnahme in besonderem Maße.

## Wie sieht der Plan für unsere Werkstätte in Sinzheim für die weitere Zukunft aus?

Unsere Werkstätte in Sinzheim ist über 40 Jahre alt und hat inzwischen einen erheblichen Renovierungs- und Sanierungsbedarf. Die Kosten lassen sich nicht abschätzen, sodass ein Neubau mit modernen Möglichkeiten der Arbeitsplatzgestaltung sinnvoll erscheint. Hierfür muss allerdings noch einige Planungszeit veranschlagt werden. Parallel zur Neubauplanung eines Ersatzgebäudes müssen die Kolleg:innen ein auf die Zukunft gerichtetes Konzept der Arbeitsangebote entwickeln, da der zukünftigen Bedarf und Arbeitsangebote direkten Einfluss auf die Baugestaltung haben. An beiden Projekten wird bereits intensiv gearbeitet.

## Lebenshilfe entwickelt neues IT-Konzept

# Agile IT-Lösungen für unsere Einrichtungen

Zukunftsweisend und effizient, einfach zu handhaben und flexibel für unterschiedliche Anforderungen, so sieht unser Bedarf an ein neues EDV-Konzept für alle Einrichtungen unserer Lebenshilfe aus.

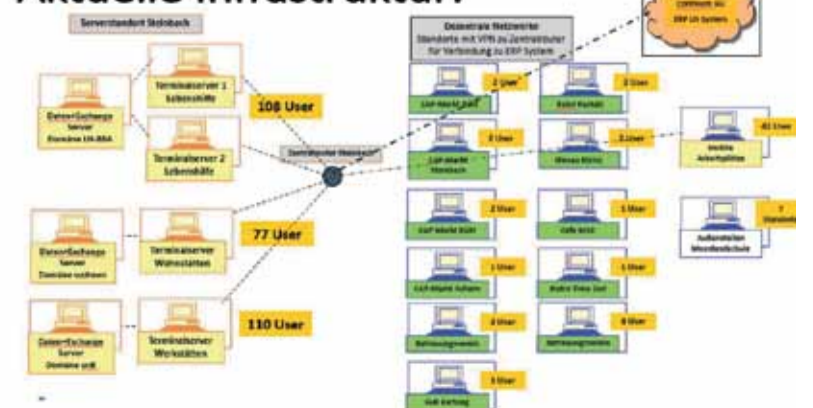
Nicht erst seit der Corona-Pandemie mit den Anforderungen an flexible Arbeitsplatzlösungen ist der große Nachholbedarf an moderne EDV-Lösungen innerhalb unserer Lebenshilfe bekannt.

Die Anforderung an eine innovative, agile und ressourcenschonende Informationstechnik stellt unsere Lebenshilfe vor eine große Herausforderung. Bereits im Sommer 2021 begannen wir das Thema anzupacken. Ziel ist eine cloudbasierte IT-Lösung, welche die bisherigen getrennten Systeme der verschiedenen

Firmen und Einrichtungen (siehe Skizze) aufhebt und durch ein einfach handhabbares Konzept auf Basis von Microsoftlösungen ersetzt.

Dabei entstehen ressourcenschonende, agile, effiziente und effektive Arbeitsplätze, an denen auch Menschen mit Handicap arbeiten können. Zusammen mit unserem IT-Partner, der Leitwerk AG, haben wir ein Konzept erarbeitet, das wir im Laufe des Jahres als Projekt umsetzen möchten.

## Aktuelle Infrastruktur:



Hier ein Überblick über unser bisheriges System, welches auf eine cloudbasierte Lösung umgestellt werden soll.

# Lebenshilfe

## Großes Engagement beim Testen und Impfen

### Gut gewappnet durch die vierte Welle.....

Seit November 2020 wird in unseren Einrichtungen mit Schnelltests getestet - inzwischen gehören die regelmäßigen, vom dortigen Personal durchgeführten Testungen zum Alltag in den Einrichtungen.

Wir waren im Landkreis eine der ersten Organisationen, die dank der unkomplizierten Unterstützung und Beratung der Max Grundig Klinik eine flächendeckende Testung aller Betreuten, Mitarbeiter:innen und Angestellten bewerkstelligen konnte.

Alle hatten auf ein Ende der Pandemie gehofft, auf ein bisschen Normalität, aber leider ist dieser Wunsch bisher nicht in Erfüllung gegangen. Trotz der gut organisierten Impfungen in unseren Einrichtungen ist das Testen weiterhin notwendig und sinnvoll. Durch die sich schnell ausbreitenden Virus-Varianten ist ein Ende der Testungen in unseren Einrichtungen nicht in Sicht.

Noch im Dezember letzten Jahres konnten einige unserer Menschen mit Behinderung und Angestellten das dritte Mal geimpft werden. Wie auch bei der Erst- und Zweitimpfung, wurden wir durch mobile Impfteams in unseren Einrichtungen unterstützt. Sowohl der Landkreis Rastatt als auch der Ortenaukreis konnten uns auch diesmal noch vor Weihnachten Termine ermöglichen. Das hat sowohl bei Klient:innen und Angestellten, als auch bei den Angehörigen für große Erleichterung gesorgt, da zu diesem Zeitpunkt kaum freie Impftermine zur Verfügung standen. Auch Hausärzte aus der Umgebung haben



Die regelmäßigen Testungen sind unverzichtbar für einen sicheren geregelten Alltag in unseren Einrichtungen. Inzwischen werden die wöchentlichen Tests, wie hier in unserer Werkstätte Sinzheim, vom dortigen Personal selbständig durchgeführt.

durch Einsätze in den Wohnhäusern die Impfung unterstützt. Durch den zusätzlichen Einsatz der mobilen Impfteams konnten an insgesamt vier Terminen Klienten und Angestellte aus allen Einrichtungen, die das Angebot annehmen wollten, geimpft werden.

Weiterhin werden in den Werk- und Wohnstätten alle Mitarbeiter:innen mindestens dreimal wöchentlich getestet. Den Angestellten stellt die Lebenshilfe Eigentests zur Verfügung. Das bedeutet für unsere Menschen mit Behinderung und unsere Angestellten größtmögliche Sicherheit. Die wöchentlichen Testungen sind weiterhin eine große Herausforderung für unsere freiwilligen Testpersonen. Sie sind Angestellte unserer Einrichtungen mit einer medizinisch-pflegerischen Ausbildung, die diese Arbeit zusätzlich zu ihrem täglichen Arbeitspensum erledigen. Ihnen gilt ein besonderer Dank, da sie sich seit Beginn der Testzeit engagieren.

Auch den Kolleg:innen, die sich in den letzten Monaten noch zur Einweisung gemeldet haben, um zusätzlich zu unterstützen, herzlichen Dank. Ohne ihren Einsatz wäre diese Aufgabe nicht zu meistern!



Hildegard Hörig, Mitglied der Vorstandschaft, hat von Anfang an die Testungen angeleitet und durchgeführt.



## Besuch des neuen Landrats Dr. Christian Dusch

### Freude auf eine gute Zusammenarbeit



Wie so oft dieser Tage - statt direkte Kontakte muss es virtuell sein - so auch der „Besuch“ des neuen Landrats Dr. Christian Dusch in unserer Lebenshilfe.

Zum 1. Dezember 2021 trat Dr. Christian Dusch als neuer Landrat des Landkreises Rastatt sein Amt im Landratsamt an.

Um seinen neuen Landkreis kennenzulernen und erste Kontakte knüpfen zu können, besucht Dr. Christian Dusch viele Gemeinden und Unternehmen. So war er am 27. Januar 2022 zum Antrittsgespräch bei unserer Lebenshilfe. Aufgrund der hohen Inzidenzen und zum Schutze aller teilnehmenden Personen jedoch fand das Kennenlernen virtuell statt. An diesem zweistündigen Gespräch nahmen seitens des Landratsamtes

neben Dr. Christian Dusch auch der Dezernent Stefan Biehl und Amtsleiter Jürgen Ernst sowie von unserer Seite Geschäftsführer Markus Tolksdorf, Vorstandsvorsitzender Frank Breuninger und Andreas Hemlein, Mitglied der Geschäftsführung, teil.

Zur Begrüßung und für einen ersten Einblick zeigten wir zunächst unseren Imagefilm. Anschließend kamen die aktuellen Punkte, wie die aktuelle Corona-Situation und mögliche finanzielle Zuschüsse zur Sprache - neben netten Geschichten rund um unsere Lebenshilfe. Es war ein sehr interessanter Austausch, und wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Dr. Christian Dusch.

Elisabeth Fuchs berichtet von 38 Jahren Lehren, Leben und Engagement in unserer Mooslandschule

## Durchbruch zur Fülle



Gerne blättert Elisabeth in ihren Fotos und Unterlagen um von ihrer Arbeit zu erzählen..



Gottesdienste, hier ein Adventsgottesdienst mit der Handelslehranstalt, brachten Menschen mit und ohne Handicap näher zusammen..



Klassenfoto mit ihrer Mittelstufenklasse im Schuljahr 1979/80

Vielleicht kann man das Lebensrad, das Elisabeth Fuchs in der religionspädagogischen Arbeit mit ihren Schüler\*innen entwickelt hat, auch sinnbildlich für ihr eigenes (Lehrerinnen)-Leben verstehen.

Die Symbole Kreuz und Kreis miteinander vereint, interpretiert sie als Durchbruch zur Fülle. Und das mag für viele ihrer Aktivitäten mit Schüler\*innen unserer Mooslandschule, Gruppen und Vernet-

zungen gelten. Elisabeth Fuchs war 38 Jahre Lehrerin an unserer Mooslandschule. Als sie als junge Erzieherin die Stelle antrat, ist die Schule für Kinder mit einer geistigen Behinderung im Ottersweierer Moosland gerade erst gebaut. Der Begriff Inklusion, den sie damals mit Leben füllte, war zu dieser Zeit noch unbekannt. Besonders am Herzen lagen ihr die schwerstmehrfachbehinderten Kinder und die Frage, wie sie für sie individuelle Lernziele festlegen und wie sie Basiserfahrungen für die ganze Klasse in den Unterricht einbauen kann. Elisabeth Fuchs erkannte, dass es vor allem das Gefühl der Zugehörigkeit braucht, damit Kinder und ihre Familien einen Platz im Leben finden können. Sie gestaltete stufenübergreifende Angebote

wie Singen, Tanzen, Musik AG und Geburtstagsaufmerksamkeiten. Sie knüpfte viele außerschulische Kontakte in der Gemeinde Ottersweier und weit darüber hinaus. Viele Aktivitäten fanden in ihrer Freizeit statt, wie zu den Pfarrgemeinden der Kirchen, Kommunionkindergruppen, Firmlingen, Jugendgruppen, Erzieher:innen, Lehrer:innen und Lehramtsanwärter:innen der verschiedenen Schulen. Lerngänge mit den Schüler:innen in Ottersweier vertieften das Verhältnis von Schule und Gemeinde: Bäckerei, Apfelsaftkellerei, Buchdruckerei, landwirtschaftliche Betriebe usw. Jugendliche des Ortes bezog sie in Begegnungsnachmittage, Geländespiele, Sing- und Spielertreffen ein. Zunächst fanden die Begegnungen oft außerhalb der Schule statt, in

späteren Jahren kamen auch Gegenbesuche in der Mooslandschule hinzu und es entstanden Kooperationen wie z. B. mit der Handelslehranstalt (Schülerfirma), mit der Maria-Viktoria-Schule (Schultanzbegegnungen) und mit der Heimschule Lender (Musikkooperation). Spendenübergaben waren oft eine erste Kontaktabahnung. An wechselnden Orten der Erzdiozese Freiburg entstanden Begegnungstage mit Gottesdiensten für Menschen mit und ohne Behinderung. Ihren Erfahrungsschatz hat sie in über 40 Fortbildungen, Seminaren und Workshops weitergegeben. Elisabeth Fuchs hat in ihren 38 Jahren als Lehrerin unserer Mooslandschule viel erlebt, viel gestaltet und erreicht. Ihre persönlichen Kontakte zu ehemaligen Schüler:innen

und deren Eltern, zu Kolleg:innen und Wegbegleiter:innen tragen sie noch heute. Fragt man sie zu ihren Wünschen für die Zukunft, sagt sie: „Für die Schüler:innen wünsche ich mir, dass die von mir angestoßenen Kontakte und Erfahrungen weiter genutzt werden können und ihr Leben bereichern.“



Das Lebensrad - entwickelt für die inklusive Arbeit in Unterricht und Gemeinde

## TOM-SERIE

### Unsere Ehrenamtlichen

Unsere Ehrenamtlichen sind für unsere Einrichtungen eine wertvolle Hilfe. Sie ersetzen keine Fachkräfte, sondern unterstützen diese. Die Tätigkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen werden in nahezu allen unseren Einrichtungen und Bereichen geleistet, z.B. in der Integrativen Kindertagesstätte, dem Schulkindergarten, den Wohnstätten usw.. Manche Ehrenamtliche helfen direkt bei der Betreuung, andere bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, bei Ausflügen und Aktionen des Offenen Hilfen-Bereichs oder setzen ihre beruflichen Kenntnisse ein, z.B. in der Management-, Gesundheits- oder Finanzberatung. Unsere Ehrenamtler sind aus der großen Lebenshilfe-Familie nicht mehr wegzudenken.

# DANKE!

### „Das Gute tun – es kommt immer etwas zurück!“



Unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Thomas Hager ist seit vier Jahren für uns aktiv. Er leitet die AG „Fahrrad“ der Mooslandschule. Ab und an gibt es auch einen Fahrradausflug in seine Katzenpension. Die Aktivitäten sind momentan leider coronabedingt zum Erliegen gekommen.

Thomas Hager kam als ehrenamtlicher Mitarbeiter vor fast sechs Jahren zu unserer Lebenshilfe. Und weil Thomas Hager ein sozial engagierter und unglaublich vielseitiger Mensch ist, ist er auch gleich „richtig“ eingestiegen: Aus der Computerbranche stammend, begleitete er die berufliche Bildung unseres Mitarbeiters Richard Pfund in der Werkstätte Sinzheim für zwei Jahre. In unserer Mooslandschule betreut



Thomas Hager wöchentlich sowohl die AG „Fahrrad“ als auch mehrere Schwimmgruppen. In den letzten Jahren unter Corona-Bedingungen sind diese Aktivitäten ausgefallen und er sagt: „Es fehlt mir, weil es immer eine Freude ist!“ Aber Thomas Hager ist trotzdem sehr beschäftigt. Zusammen mit seiner Frau führt er eine Katzenpension - mit Familienanschluss für die Tiere. Schutzbedürftige Katzen werden bei ihm aufgepäppelt

und weiter vermittelt. Die Fahrrad AG ist bei ihren Ausflügen auch schon bei ihm zum Kaffee eingekehrt und Schüler:innen unserer Mooslandschule haben ihn in den Ferien besucht und bei der Versorgung der Katzen geholfen. Darüber hinaus arbeitet Thomas Hager Teilzeit in der Jugendhilfe, sowohl in der Einzelbegleitung als auch im Gruppendienst. Es wird ihm so schnell nicht langweilig!



Leider finden unter Corona kaum ehrenamtliche Einsätze statt - wir bedauern das sehr und hoffen, Sie warten genauso wie wir darauf, dass es wieder losgehen kann!

Haben auch Sie Interesse an einem Ehrenamt bei unserer Lebenshilfe? Kontakt: Susanne Hasel - s.hasel@wdl-ggmbh.de Tel.: 07223 80889 15

## Was sonst noch war ...und noch nicht berichtet wurde

### Spende der Max Grundig Klinik für unser Wohnhaus in Bühl

## Neue Gartenhütte lässt Lust auf fröhliche Feste wachsen

Ein lang versprochenes Geschenk konnte noch Ende Oktober 2021 die Max Grundig Klinik den Klient:innen in unserem Wohnhaus in Bühl übergeben: Eine Gartenhütte, fix und fertig, mit allem, was dazu gehört wie Fundamentlegung, Aufbau einschließlich der Kostenübernahme.

Hintergrund war ein Sozialer Aktionstag im Herbst 2019, bei dem die Max Grundig Klinik wie auch die Sparkasse Bühl und GlaxoSmithKline ihre Mitarbeiter:innen für einen Tag praktischer Arbeit der Lebenshilfe zur Verfügung stellten. Kurz vor dem Einzug der Klient:innen wurde an diesem Tag in den neuen Wohnhäusern in Bühl und Sinzheim die Gärten angelegt und je eine Gartenhütte aufgebaut. Den

weiteren Bedarf erkannte Andreas Spaetgens, Geschäftsführer der Max Grundig Klinik, sofort. Ein modernes Wohnhaus für 36 Menschen mit Behinderungen, das aber recht wenig Nutzraum bietet. An diesem Tag versprach er den Aufbau einer zweiten Hütte. Aufgrund von Corona und coronabedingten Lieferverzögerungen zog sich die Umsetzung zwei Jahre hin.

Ein kleines Team der Max Grundig Klinik mit ihrem Geschäftsführer Andreas Spaetgens und dem Gartenbauteam rückte an, um engagiert, professionell und gut gelaunt die Hütte zu errichten. Am Nachmittag war die Arbeit geschafft, die Hütte stand – noch mit einer provisorischen Dachabdeckung, da sich auch hier die weltweiten Liefer-schwierigkeiten bemerkbar machten. Die Klient:innen beobachteten den Aufbau und freuten sich mit.

Die Hütte steht direkt am Anschluss der großen Gemeinschaftsterrasse, hat einen überdachten Anbau und ist gedacht, um bei Festen zum Beispiel das Buffet, Technik für die Musik und anderes Equipment unterzubringen.

Und die Einweihung fand gleich

zur Adventszeit statt: Die Hütte wurde weihnachtlich mit Lichterglanz geschmückt und bot einen tollen Rahmen für einen kleinen, hausinternen Weihnachtsmarkt für unsere Klient:innen. Die Lebenshilfe bedankt sich ganz herzlich bei ihren Freunden von der Max Grundig Klinik für dieses großzügige Geschenk und die tolle Aktion!



### Soziale Aktionstage im Herbst 2020 standen unter gutem Stern

## Viel Power für ein weiteres Wohnangebot in Achern



Die Firma EnoCom und die Sparkasse Bühl brachten das Außengelände unseres übernommenen Anwesens „Am Römerhof“ in Achern auf Vordermann!



Zur großen Freude aller an unseren Aktionstagen Beteiligten konnten im Herbst 2020 zwei soziale Aktionstage auf unserem Lebenshilfe-Gelände „Am Römerhof“ in Achern stattfinden.

Das Anwesen, welches die Lebenshilfe in ihr Eigentum übernehmen konnte, musste im Außenbereich

dringend Pflege und Wartung erhalten – das Ettlinger Unternehmen EnoCom und die Sparkasse Bühl waren dabei unsere Aktionspartner, die uns mit ihren für diese Tage freigestellten Mitarbeiter:innen kräftig unter die Arme griffen.

So konnte der Garten von lästigem Bambus befreit, alte und abgestorbene Pflanzen entfernt und eine Mulchschicht aufgebracht werden. Auch die Auffahrt und die Balkone wurden gesäubert. Das Anwesen wird zukünftig acht Bewohner:innen Platz in einer Wohngemeinschaft bieten (siehe auch den Artikel Gebäudemanagement auf S. 5).





Der Bereich Wohnen hat mit Jutta Franke eine neue Leitung - und bleibt damit in bekannter Hand

## Viel Wandel und coronabedingter Wirbel



Jutta Franke ist seit September 2020 Mitglied der Geschäftsführung und leitet den Bereich Wohnen.



Anette mal zwei: Bewohnerinnen unseres Wohnhauses Sinzheim

Der Bereich Wohnen liegt nun schon seit dem Herbst 2020 in den Händen von Jutta Franke. Zuvor leitete sie den Berufsbildungsbereich in unserer Werkstatt Sinzheim. Im Folgenden spricht sie über Wandel, Chancen und Herausforderungen im Bereich Wohnen.

Allein von der Unterbringung der verschiedenen Wohnformen her hat es in den letzten zwei Jahren viele Veränderungen gegeben. Mit Auszug aus der Sommerstraße hat sich die Wohnstätte Steinbach aufgelöst

und es wurden dafür das Wohnhaus Bühl und die Ambulanten Wohngemeinschaften Sinzheim im Herbst 2019 neu gebaut. Das Wohnhaus Achern, das Wohnhaus Bühl und die Außenwohngruppe Leiberstung bieten zusammen 72 Bewohner:innen Plätze im Bereich der besonderen Wohnform mit unterschiedlichen Schwerpunkten. In Sinzheim gibt es drei Wohngemeinschaften mit insgesamt 24 Klient:innen. Dieses Wohnangebot wird bis Januar 2024 vollständig in den ambulanten Bereich übergehen. Im gesamten Ambulant begleiteten Wohnen (ABW) werden derzeit 100 Klient:innen begleitet mit den bekannten Standorten: ABW Sandweier, ABW Baden-Baden, ABW Achern. Aufgrund der steigenden Zahl an Klient:innen haben wir dort seit Herbst 2021 mit Thomas Fuchs eine Leitung vor Ort, wie an den anderen Standorten auch. Das Büro des ABW Bühl ist mit ins Lebenshil-

fe-Haus in Bühl eingezogen. Seit Anfang 2022 ist die ehemalige Wohnstätte Steinbach geräumt. Zwischengelagerte Büros sind entweder zurück in die Werkstatt Sinzheim oder in das Gebäude in der Hänferstraße in Steinbach umgezogen. Die Wohnstätte ist an die GSE, Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden GmbH, verkauft. In Achern, in unmittelbarer Nähe zum Wohnhaus Achern, steht der Umbau des Römerhofes an. Es werden dort mehrere Zweier-Wohngemeinschaften entstehen. Die Bewohner:innen werden auch dort durch das ABW begleitet werden. In Bühl soll auf dem Gelände des Wohnhauses Bühl ein Neubau für Senior:innen entstehen. Wir befinden uns hier noch in der Planungsphase. Fast die gesamte Verwaltung für den Bereich Wohnen befindet sich mittlerweile in Bühl im Dachgeschoss

des Wohnhauses Bühl. Auch personell haben sich die Zuständigkeiten der Kolleg:innen zum Teil geändert. Die inhaltliche Arbeit in unseren Wohnangeboten ist anspruchsvoll und komplex. Neben guten Fachkenntnissen ist vor allem auch eine hohe Belastbarkeit vonnöten. Für diese Leistung bin ich auch persönlich jedem einzelnen besonders dankbar. Eine wertschätzende, einführende, positive Haltung mit der Bereitschaft, die Abläufe offen zu legen und immer wieder auf den Prüfstand zu stellen, ist das Ziel unserer Personalentwicklung. Ich möchte betonen, dass die Kolleg:innen aller Bereiche eine großartige Arbeit leisten. Von der Coronakrise ist der Bereich Wohnen besonders betroffen. Bei Infektionen ist die Sorge vor schweren Verläufen oder davor, die Krankheit weiter zu tragen, immer wieder präsent.

Die Kolleg:innen zeigen einen sehr großen Einsatz. Dienste müssen trotz Personalausfällen weiter abgedeckt werden. Unsere Angestellten unterstützen sich trotz hoher Belastungen über alle Wohnbereiche hinweg. Auch Kolleg:innen der KULE helfen bei Engpässen. Die Betreuung der erkrankten Klient:innen ist nur unter strengen Hygieneauflagen und mit besonderer Schutzkleidung möglich. Bei den Klient:innen und Angestellten haben wir bis jetzt eine hohe Impfquote erreicht. Wir konnten allen Klient:innen und Kolleg:innen über die Zusammenarbeit mit den Mobilen Impfteams und ortsansässigen Ärzten bis vor Weihnachten auch eine Drittimpfung anbieten. Ein schöner Nebeneffekt der Krise ist der starke Zusammenhalt der Kolleg:innen untereinander, der aus den Belastungen heraus entstanden ist. Der Fachkräftemangel macht aber auch vor dem Bereich Wohnen nicht Halt. Wir stellen regelmäßig Fachkräfte ein und bieten Ausbildungsplätze für Heilerziehungspfleger:innen (HEP) und HEP-Assistent:innen. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung von Ehrenamtlichen, um zusätzliche kreative, musische, sportliche oder ähnliche Angebote ermöglichen zu können. Kooperationen mit ansässigen Vereinen möchten wir weiterentwickeln, sobald dies wieder möglich ist. Wie alle freuen wir uns, wenn wir in der Zukunft wieder zu einem leichteren Umgang miteinander ohne die aktuellen Schutzvorkehrungen zurückkehren können. Auch ich persönlich freue mich auf mehr Begegnungen und Miteinander.

## Auszeit in schwierigen Zeiten in unserem Kurzzeitwohnen

## Eine schöne Zeit in unserer KULE unter Einhaltung aller Auflagen

Als im März 2021 die KULE ihre Türen wieder für die ersten Gäste öffnen durfte, waren das Team und die Leitung sehr erleichtert.

Schließlich gab es vorab zwei komplette Schließungen. Seither arbeiten sie sehr sorgsam, um weiterhin allen Gästen einen sicheren und zugleich unbeschwerteten Aufenthalt zu ermöglichen. Die Räumlichkeiten werden regelmäßig gelüftet und desinfiziert. Die Begleiter:innen testen sich mindestens dreimal in der Woche und tragen zum Arbeiten FFP2-Masken. Außerdem werden die Gäste bei Ankunft vom Personal getestet oder bringen einen aktuellen Testnachweis mit. Carola Schmole, Leitung der KULE, ist froh: „Bisher



Ausflüge in die nähere Umgebung bringen Freude und neue Eindrücke.



hat sich glücklicherweise kein Corona-Fall in unserer KULE ereignet.“ Die Zahl der Gäste wurde aus Sicherheitsgründen auf acht Gäste reduziert, um Abstände, vor allem beim Essen, einhalten zu können. Diese Maßnahmen sind sehr wichtig, um größtmögliche Sicherheit für alle bieten zu können. Trotzdem wünscht sich das Team, dass alle Spaß haben können und es für die Gäste ein toller Aufenthalt in der KULE wird. Die Angehörigen benötigen jetzt mehr denn je eine Auszeit vom oft schwierigen und aufreibenden Betreuungsalltag daheim. Die Begleiter:innen unternehmen mit den Gästen Ausflüge in die Natur, machen Spaziergänge und veranstalten kleine Events, die unter Einhaltung der aktuellen Vorschriften möglich sind. In der KULE wird es nie langweilig! Wir freuen uns auf unsere Gäste!

# Vorschulische und schulische Bildung

Psychomotorische Spiel- und Bewegungsförderung in unserem Schulkindergarten „Schatzkiste“

## Bewegung ist der Motor allen Lernens



Unser Schulkindergarten „Schatzkiste“ ist ein Lebens-, Bildungs- und Erziehungsraum für Kinder mit besonderem Förderbedarf. Die Förderung stützt sich auf den Grundsatz „Fit fürs Leben in allen Bereichen“.

Aber wie wird denn ein Kind fürs Leben fit? Ein grundlegender Baustein für eine positive Entwicklung ist die Motorik. Eine bekannte deutsche Erziehungswissenschaftlerin, Prof. Dr. Renate Zimmer, sagt: „Kinder brauchen eine Welt, in der sie ihre Bewegungsfreude ausleben können... Bewegung ist der Motor des Lernens, vom ersten Lebenstag an.“ Die Wurzeln der motorischen Fertigkeiten sind schon im Mutterleib vorhanden. Spätestens bei der Ge-

burt wird dies aber ganz deutlich. Die motorische Entwicklung ist für ein positives Heranwachsen von Körper und Geist unerlässlich und ein großer Baustein der Entwicklung. Die Muskeln und die Sinne sowie das Organsystem brauchen die Anregungen der Bewegung, um sich souverän zu entwickeln. Das Wissen über die Welt erweitern unsere Kinder durch die Wahrnehmung und die Motorik.

Wir möchten unseren Kindern im Schulkindergarten viel Zeit und Raum für lustvolle Bewegung, Spiel- und Entdeckerfreude inklusiv toller Spielanlässe bieten. Hier nehmen wir den Ansatz der Psychomotorik zu Hilfe.

Unsere Kinder kommen an unseren drei Standorten in den Genuss, an psychomotorischen Spiel- und Bewegungseinheiten teilzunehmen. Dies findet sehr individuell und auf das Kind abgestimmt statt. Für das eine oder andere Kind in der Einzelsituation, als individuell zusammengestellte Kleingruppe oder für die Schulanfänger als Angebot

speziell für die Schulvorbereitung. Wir möchten die Kinder auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten entwicklungs- und altersgerecht fördern. In der Psychomotorik erleben die Kinder vielfältige Bewegungsangebote, sowie abwechslungsreiche Bewegungslandschaften. Viele Gelegenheiten werden zum Schaukeln, Klettern und Schwingen angeboten. Mit Alltagsmaterialien, wie zum Beispiel Wäscheklammern, Bechern, Pappdeckeln und vielem mehr, können die Kinder experimentieren. Die Angebote für die Kinder sind vielseitig. Ein buntes Spektrum zur Förderung der Grobmotorik, Feinmotorik und darauf aufbauend bis zur Vorbereitung von rhythmischen Übungen für Schreiben sowie Wahrnehmung und Koordination erleben die Kinder in der Praxis.

Gesellschaftliche Entwicklungen, wie zum Beispiel steigende Kinderarmut, veränderter Medienkosmos, steigende „Verinselung“ und/ oder Einschränkung der Bewegungsmöglichkeiten (evtl. Wohnraumangel) werden von uns beobachtet. Mit der Psychomotorik haben wir die Möglichkeit, gesellschaftliche Begleitumstände zumindest auszugleichen bzw. positiv zu beeinflussen.

Kinder, die psychomotorische Förderung erhalten, werden nicht nur motorisch fitter, sondern wir können auch eine positive Einstellung und Entwicklung der Kompetenzen beobachten. Kleine gestärkte Persönlichkeiten können die nächsten Schritte gehen, um die bunte, wunderschöne, große Welt zu entdecken.

„Solange deine Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, wenn sie größer werden, schenk ihnen Flügel.“ - Khalil Gibran



Vielfältige Möglichkeiten zum Klettern, Schaukeln, Bauen - die psychomotorischen Einheiten für die Kinder unseres Schulkindergartens sind absolut beliebt. Bewegung ist der Motor des Lernens schlechthin.

- Anzeige -

MAX GRUNDIG KLINIK

Bahlerhöhe

### Check Up Programme in der Max Grundig Klinik

Das Besondere der Max Grundig Klinik für Innere Medizin ist die Verbindung von leistungsfähiger Medizin mit menschlichem Maß, individueller Fürsorge und anspruchsvollem Service. Unser Konzept vereint moderne internistische Versorgung:

- Prävention und Vorsorge
- Primärvorsorge (Krankenhausaufenthalte)
- Rehabilitation

Unsere ärztlichen Experten entwickeln gemeinsam mit Ihnen individuelle, auf Sie alleine zugeschnittene **Check Up Programme**, die ein umfassendes Bild des jeweiligen Gesundheitszustandes vermitteln. Diese beinhalten neben einer umfassenden Aufklärung die Erkennung genetischer und verhaltensbedingter Risiken und eine sorgfältige labormedizinische Analyse.

Nehmen Sie einfach direkt Kontakt mit uns auf und informieren Sie sich über individuelle Möglichkeiten der Vorsorgeuntersuchungen. Die umfassende Beantwortung Ihrer Fragen und vollständige Aufklärung ist uns ein Bedürfnis. Wir sind jederzeit gerne Ihr Ansprechpartner.

Wir unterstützen Sie selbstverständlich auch bei der Klärung von Kostenfragen mit Ihrer privaten Krankenversicherung oder Beihilfestelle.

Gemeinsam für Ihre Gesundheit!



## Klasse G5 darf sich mittwochs auf den Besuch von Schulhund Bruno freuen

# Mittwochs macht es Wuff in der Mooslandschule!

Hurra, wir haben einen Schulhund! Bruno ist gelassen und entspannt. Er ist immer gut gelaunt und freut sich auf die Kinder in der Schule. Seit September 2020 besucht er jeden Mittwoch die Klasse G5.

Schulhund? Schulhunde leben nicht in der Schule, sondern sind in der Regel ganz normale Familienhunde. In den Schuldienst gelangen sie durch ihre Besitzer, die einen pädagogischen Berufshintergrund haben und sich den eigenen Hund aufgrund seines Wesens und einer guten Erziehung als Unterstützung bei der Arbeit mit Schülern vorstellen können. Bruno ist zurzeit noch



Schulhund Bruno ist noch jung und in der Ausbildung. Aber die Schüler\*innen der G5 freuen sich riesig, wenn er mittwochs zu ihnen kommt.

in der Ausbildung. Das sind ca. 130 Stunden in Theorie und Praxis. Bruno ist der Familienhund von Nathalie Weissreiner, die Lehrerin in der G5 ist. Der Riesenschnauzer-Königspudel-Mix ist Mitte 2020 geboren und immer mittwochs zu Besuch bei uns in der Schule.

Der wuschelige Bruno ist der Liebling der Kinder, und es macht ihnen einen Riesenspaß, ihn zu streicheln, zu rufen und zu locken. Die Theorie sagt, dass sich die Anwesenheit eines Schulhundes im Unterricht positiv auf das Klassenklima, die Lernleistung, die Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen sowie allgemein auf die Einstellung zur Schule auswirken. Der Hund übernimmt eine psychologische, pädagogische und sozialintegrative Funktion.

Voraussetzung für die Ausbildung des Hundes ist sein Wesen. Er sollte gut sozialisiert, menschenbezogen, kinderlieb, nicht ängstlich, gelassen

und geduldig sein. Für den regelmäßigen Einsatz als Schulhund sollte der Hund die nötige soziale Reife haben, was je nach Hund ein bis drei Jahre dauern kann. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, kommen Hunde verschiedenster Rassen in Betracht. Neben der Erfüllung dieser Grundvoraussetzungen ist eine gute Aus- und Weiterbildung von Hund und Halter wichtig. Inzwischen gibt es neben Begleit- und Therapiehundausbildungen auch spezielle Schulhundausbildungen, so wie Bruno sie gerade durchläuft.

Unsere Schüler:innen freuen sich sehr, dass Bruno bei ihnen ist und sie ihn streicheln und knuddeln dürfen.

## Entdeckergeist in unserer Kita „Hand in Hand“

# „Forscher Felix“ macht unsere Kinder neugierig



In der Kindertagesstätte im Bühler Froschbächle wird in diesem Jahr fleißig geforscht und experimentiert.

Hierfür kommt die Handpuppe „Forscher Felix“ zu Besuch. Wie schon zuvor mit anderen solcher Puppen, sind sie ein tolles Medium, um die Kleinen zu begeistern: „Die Kinder haben sie sehr gerne und freuen sich immer, wenn „Felix“ zu Besuch kommt“, so Erzieherin Anne Weber. „Forscher Felix“ bringt immer wieder neue und interessante Sachen mit, die die Kleinen gerne mit ihm erkunden. Und was war es nicht schon alles, was „Forscher Felix“ so mitgebracht hat... Wasser, Speisestärke, Rosinen, Öl,

Lebensmittelfarbe, Wasserkugeln und Brausepulver. Und was konnte damit alles angefangen werden? Mit „Felix“ dem Forscher erkundeten die Kinder tanzende Rosinen, eine Lavalampe oder auch verschiedene Aggregatzustände von Wasser. Das Projekt dauert noch weiter an; und die Kinder sind jedes mal voller Neugier und Aufmerksamkeit dabei.



„Forscher Felix“ ist ein cooler Typ!



Anfassen, ausprobieren, verstehen....erste Experimente für unsere ganz Kleinen

## Arbeit und Rehabilitation

### Die Werkstätten der Lebenshilfe in Bühl häkelten für die Ausstellung im Frieder Burda Museum

# Tiefseephantasien zur Rettung der Meere

Über mehrere Monaten hinweg wurde im vergangenen Jahr für das Korallenriff des Frieder Burda Museums von Mitarbeiter:innen der Werkstätte der Lebenshilfe in Bühl fleißig gehäkelt.

Viele geschickte Hände beteiligen sich am Projekt des Museums Frieder Burda: „Häkeln für die Weltmeere“. Das Baden-Baden Satellite Reef ist ein partizipatives Kunstprojekt und findet im Rahmen der Ausstellung „Wert und Wandel der Korallen mit und von Christine und Margaret Wertheim“ statt. Das Museum hat sich in eine Traumwelt verwandelt – mit vielen kreativen Beiträgen, die bis zum 26. Juni 2022 präsentiert werden. Unterschiedlichste Korallen in ganz verschiedenen Farben haben die talentierten Mitarbeiter:innen des Arbeitsbegleitenden Angebots „Handarbeit“



Häkeln für eine Tiefseewelt, die im Frieder Burda Museum als Kunstprojekt der Schwestern Wertheim entstanden ist.

der Werkstätte Bühl unter Anleitung von Kursleiterin Uta Löhnert – bei schönem Wetter im Garten der Werkstatt – mit viel Herzblut gefertigt. Die Formen

haben außergewöhnliche Namen wie Samenkapselmodell, Pseudokugel oder hyperbolische Ebenen.... Der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt, und

so machte das Häkeln mit der bunten Wolle den Mitarbeiter:innen richtig viel Spaß. Die Übergabe der Häkelmodelle ans Museum war bereits ein Höhe-

punkt. Aber darüber hinaus steht für die Gruppe noch eine Einladung der Museumspädagogin, Ute Rosenfeld, zu einer Führung durchs Museum an!



Ein besonderer Besuch: Übergabe der fertigen Häkelwerke, damit von den Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen Margaret und Christine Wertheim die Gestaltung übernommen werden konnte.



Baden-Baden Satellite Reef: Teil des weltweiten Crochet Coral Reef Projektes von Christine und Margaret Wertheim und dem Institute For Figuring. Die Ausstellung im Museum Frieder Burda läuft noch bis zum 26.06.2022.

### Modernste Mobilfunktechnik aus unserer Bühler Werkstätte

## „Made in Werkstätten“



Innovative Hightechfertigung für die Telekommunikationsbranche

Mitarbeiter:innen unserer Werkstätte Bühl arbeiten für EATON, ein innovatives Hightech Unternehmen der Telekommunikationsbranche.

Es sind äußerst komplexe elektrotechnische Montagetätigkeiten, die hier erledigt werden. Marco Zink, Betriebsstättenleiter der Werkstatt in Bühl sagt darüber: „Die Bauteile und der Montageumfang sind die komplexesten, die unsere Werkstätten für Kunden fertigen.“

EATON ist ein Unternehmen für intelligentes Energiemanagement, das sich der Verbesserung der Lebensqualität

und dem Schutz der Umwelt für Menschen auf der ganzen Welt verschrieben hat. Dafür produzieren Mitarbeiterin Maria Pang und insgesamt sieben weitere Kolleg:innen unterbrechungsfreie Stromversorgungen. Diese sind dafür da, bei Stromausfällen die Funktion der Funkmasten für Handys und Telefonnetze zu gewährleisten. Marco Zink ist stolz auf seine Mitarbeiter:innen. Doch noch viel wichtiger ist ihm der Gesamtprozess, der viel pädagogisches Fingerspitzengefühl und kreative Ideen benötigt. „Sieht man nur das Endprodukt, so ist man versucht, den Auftrag gleich zu Beginn abzulehnen“, erzählt er im Gespräch. „Viel zu kompliziert. Viel zu fachspezifisch.“ Doch der Betriebsstättenleiter sah mit seinem Team genau in diesen Herausforderungen eine Chance für seine Mitarbeiter:innen. So entwickelten sie

Arbeitsabläufe, die den Herstellungsprozess in kleinste Arbeitsschritte zerlegten. Teilbereiche können jetzt ganz gezielt an die Fähigkeiten und Interessen des einzelnen Mitarbeiters angepasst werden. Ein paar der Mitarbeiter:innen verfügen sogar über eine einschlägige Ausbildung auf dem Gebiet der Elektrotechnik. Bei diesen kann ihr Potential weiter gefördert werden. Andere haben ihre Stärken zum Beispiel beim Verpacken und Bekleben der Versandkartons. „Durch die Zergliederung in einzelne Schritte können hier direkte Erfolgserlebnisse zur Motivation und damit Stärkung des Selbstwertgefühls und Erkennens der eigenen Fähigkeiten erzielt werden“ erklärt Marco Zink. Und das ist das eigentliche Ziel der Werkstätten der Lebenshilfe. Die Teilhabe verschiedenster Mitarbeiter:innen an einem hochkomplexen Arbeitsprozess - so strukturiert

und durchdacht, dass er einerseits umsetzbar ist und andererseits niemanden ausschließt. Durch das Zerlegen der einzelnen Schritte und die Entwicklung von Kontrollkarten wird eine Null-Fehler-Quote erreicht.



Im April 2022 wird unser CAP-Markt in der Stadtmitte von Achern ein Jahr

## Der Alltag ist im Acherner CAP-Markt längst eingelebt



Sechs Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen sind entstanden.

Nah am Kunden in der Acherner Innenstadt präsentiert sich unser vierter CAP-Markt. Zudem konnten sechs Stellen für Menschen mit Unterstützungsbedarf eingerichtet werden!

Unsere Lebenshilfe hat mit ihren bisher drei CAP-Märkten in Bühl, Steinbach und Sandweier sehr gute Erfahrungen gemacht. Aus diesem Grund wurde im April letzten Jahres im ehemaligen Nah & Gut in der Kirchstraße in Achern ein weiterer CAP-Markt eröffnet.

Im Bereich der Innenstädte, wo sich große Anbieter zurückziehen, schließen die CAP-Märkte die Versorgungslücken und bleiben nah am Kunden. Entsprechend ihrer Philosophie „Gute Produkte – Gute Preise und dabei auch noch Gutes tun“ überzeugen sie mit stets frischer Qualität, Produkten aus der Region und einem umfangreichen Sortiment. Sie bieten ein überzeugendes Preis-Leistungsverhältnis und einen sehr persönlichen und freundlichen Service.

„Durch die Eröffnung von CAP-Märkten bieten wir geeignete Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung außerhalb der Werkstätten. Das ist eine neue Chance und ein wichtiger Beitrag zur Inklusion in der Region“, so Geschäftsführer Markus Tolksdorf.

Im neuen CAP-Markt in Achern sind sechs sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze für Menschen mit Be-

hinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt entstanden. Durch vielfältige Schulungsmaßnahmen hatten wir unsere Mitarbeiter:innen gut auf ihre neue Arbeit im CAP Markt Achern vorbereitet und jede/r kann nun seine individuellen Talente in den verschiedenen Arbeitsbereichen einbringen.

Auch Oberbürgermeister Klaus Muttach freute sich über diese Entwicklung „Mit dem CAP-Markt werden mehrere Ziele erreicht: „Für die innerstädtische Nahversorgung wird eine auch mittelfristig gute Perspektive geschaffen. Der „Wir-sind-eins-Gedanke“ wird hier großartig gelebt, weil Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam ein Projekt realisieren und die unterschiedlichsten Kunden begrüßen. Dieser CAP-Markt stärkt Achern als Einkaufsstadt mit Herz.“ Der Alltag ist inzwischen im Markt eingelebt und Stammkunden gibt es auch schon! Das Projekt wird durch die Bundesagentur für Arbeit, das Integrationsamt und die „Aktion Mensch“ unterstützt.



Das Team des CAP-Markts Achern freut sich auf die Kundschaft und berät und hilft gerne!



## Offene Hilfen

### Die Offene Hilfen – Impressionen von Urlaubsangeboten und Einzelbetreuungen

## Entspannung daheim und anderswo war das Motto des Jahres 2021

In den letzten zwei Jahren fanden die Angebote der Offene Hilfen in deutlich reduzierter Form statt.

Gerade die beliebten Event- und Konzertreisen mussten abgesagt werden. Nichtsdestotrotz konnten die facettenreichen Angebote aufrechterhalten werden. Ob Urlaubsangebote in Gruppen oder Familienunterstützender Dienst in der Einzelbetreuung, das Motto hieß: „Ab in die Natur!“ Speziell für Einzelbegleitungen im Familienunterstützenden Dienst stieg die Anfrage rasant. Strand oder Berge, die frische Luft wurde zur Erholung und zur Abwechslung vom Alltag genutzt, egal, ob in Bulgarien, Spanien, Österreich oder den schönen Ecken Deutschlands. Hier ein paar Impressionen...



Sommerurlaub wie man ihn sich wünscht - Sommer, Sonne, Meer in Bulgarien



Gruppenbild der Sommerfreizeit auf Mallorca



Freiheit und Lebensglück an der Ostsee



Einzelbegleitung des Familienunterstützenden Diensts - Sophie hat Spaß bei einem Ausflug im heimischen Schwarzwald.



Gipfelfreude im Bayerischen Wald



Oft sind es die einfachen Freuden - Spaß im Schnee für Sophia und zwei Betreuer:innen der Offene Hilfen..

### Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!

## Schritt für Schritt – Die Vorbereitungen starten

Für 17 Athlet:innen unserer OH-Trainingsgruppe in den Sportarten Leichtathletik, Boccia und Tischtennis geht es dieses Jahr zu den Nationalen Special Olympics Sommer-spielen nach Berlin.

Hierfür ist eine Vorbereitung mit regelmäßigem Training von sehr großer Bedeutung. Für die Athlet:innen beginnen daher ab März die Vorbereitungen, um vom 19. - 24.06.2022 endlich wieder auf Medaillenjagd gehen zu können.

Die Daumen sind bereits jetzt gedrückt, und wir wünschen allen eine gute Vorbereitung, damit uns, wie bereits in Kiel 2018, viele Bilder mit glücklichen Gesichtern und Medaillen um den Hals erreichen!



Eine tolle Erinnerung: Unser Sportlerteam bei den Special Olympics in Kiel im Sommer 2018. Die Vorfreude auf Berlin ist riesig!



# Allerbesten Dank für Ihre großzügige Unterstützung!

## Unsere Spender: Oktober 2019 bis Januar 2022

- ADDI-DATA; Rheinmünster
- Affentaler Winzer; Bühl
- Ahrens-Gerstner, Ruth
- Albert Eisenbiegler Bauunternehmung; Bühl
- Albert, Elke; Sasbach
- Alex Kunz Events; Rheinmünster
- Alexander Baron von Essen GmbH; Owen/Teck
- Alfons Müller & Söhne; Kappelrodeck
- AMAZON Europe - Amazon Smile
- Antona, Laura; Achern
- Arens, Susanne; Bühl
- ARKU Maschinenbau GmbH; Baden-Baden
- Armbruster, Alexandra; Bühl
- Armbruster, Werner; Achern
- Arnold, Roswitha
- Autohaus Lang; Achern
- Autoservice Günther J. Dörr; Baden-Baden
- Avita Biomodulare Teichsysteme; Muggensturm
- B&K Offsetdruck; Ottersweier
- B+M Baustoff + Metall; Gersthofen
- B+M Baustoff + Metall; Ottersweier
- Back, Gerhard; Ottersweier
- Back, Susanne
- Bäckerei Bähr; Sinzheim
- Baden-Badener Pensionskasse
- Badenova; Freiburg
- Bandulet Dental; Bühl
- Bär, Anja
- Bär, Helmut; Achern
- Bassler, Peter
- Bauer, Adrian u. Sabine Wörner; Lauf
- Bauer, Peter und Brigitte
- Baugenossenschaft Familienheim; Baden-Baden
- Baumann, Jutta; Bühl
- Baustellen-Absperrdienst Ziegler; Bühl
- Behrendt, Gudrun
- Bender, Ingeborg und Ottmar
- Benicke, Lutz; Baden-Baden
- betonStein Service; Baden-Baden
- Beyer, Regina; Sinzheim
- BHB Hygiene Beratung; Rastatt
- Biegler, Karla; Sinzheim
- Binder, Dr. Dieter u. Dagmar
- Binias, Werner u. Sieglinde; Baden-Baden
- Binner, Konrad
- Biologische Heilmittel Heel; Baden-Baden
- Bisch, Sonja
- Bischoff + Scheck; Rheinmünster
- Black Forest Quality - Consulting & Training; Forbach-Hundsbach
- Bleich, Nicole
- Böckeler Confiserie- u. Kaffeehausbetriebe; Bühl
- Boehler, Walter
- Bohner, Bernhard und Marianne
- Bohnert, Claudia; Renchen
- Bohnert, Niklas; Achern
- Bohnert, Rainer; Achern
- Boner, Klaus; Stuttgart
- Boschert, Benjamin; Lichtenau
- Braun, Heinz; Kappelrodeck
- Braun, Kevin
- Bruder, Jochen; Achern
- Bühler Wohnungsbauingenossenschaft
- Bürgervereinigung Oberbruch
- Burkard, Ewald u. Roswitha
- Burkard, Katharina; Sinzheim
- Burkart, Freddy; Bühl
- Burkart, Gisela
- Burst, Katharina
- Burst, Thomas; Sasbach
- Concepture Brandschutz; Bühl
- Damjantschitsch-Abdi, Christa
- Degen, Kurt u. Edith; Rastatt
- Demmler, Prof. Jürgen; Sinzheim
- Denschlag, Simone
- Denter, Doris; Ottersweier
- Dick, Elisabeth; Baden-Baden
- Diebold, Ursula
- Dietrich, Daniel; Bühl
- Dietrich, Maria
- Dinger, Karola
- Döbler, Walter; Ottersweier
- Doll, Jürgen; Achern
- Dreger; Drs. Brigitte u. Martin; Baden-Baden
- Dreiß, Jürgen; Renchen
- Duijin, Jannin; Stuttgart
- Dürr, Thomas; Bühl
- Ebert, Johannes u. Franziska; Baden-Baden
- Eckerle, Bernhard u. Gudrun; Baden-Baden
- EDEKA Südwest Fleisch; Offenburg
- Edelman, Albrecht; F - Beinheim
- Edelman, Hubert; Bühl
- Egner, Rolf; Bühlertal
- Eich, Jürgen u. Monika; Bühl
- Eiermann, Joachim; Achern
- Engelhardt, Sibylle; Bühl
- Erhardt, Daniel; Rheinau
- Erhardt, Thilia
- Ernst, Anna-Sabine; Temmen-Ringenwalde
- Ernst, Heinrich u. Christine
- Ernst, Moritz
- Ernst, Rita; Sinzheim
- Ernst, Wilfried; Sinzheim
- Eugen Pfeifer GmbH; Ottersweier
- F2-Lounge; Baden-Baden
- Fahrsicherheitszentrum Baden Airpark; Rheinmünster
- Falk, Edith
- Falk, Monika Maria; Bühl
- Fäßler; Sinzheim
- Fischer, Gert
- Fischer, Rainer; Mannheim
- Franz Schnepf Bauunternehmung
- Franz und Margarete Striebel-Stiftung
- Frauen-Union; Baden-Baden
- Frey, U.; Schwabach
- Friedmann, Rosemarie
- Friedmann, Wolfgang u. Ursula
- Frietsch, Matthias; Sinzheim
- Frisör Schmid; Bühl
- Fritz, Brigitte; Offenburg
- Fröhlich, Andreas
- Frohnäpfel, Christoph u. Adelheid; Sasbach
- FRS Auto & Lack; Rheinmünster
- Früh, Gertrud; Ottersweier
- Fuchs, Christian
- Gärtnerei Thomas Burst; Obersasbach
- Gassner, Georg; Bühl
- Gemeinde Kappelrodeck
- Gemeinde Lauf
- Gemeinde Ottersweier
- Gemeinde Sinzheim
- Gerber, Carmen-Lea; Achern
- Gerber, Rainer; Sasbach
- Gercke & Lala Stiftung; Berlin
- Getränke Hauser; Achern
- Giorgetti, Corinna Nadine
- Gipsler Konrad; Baden-Baden
- Glashütte Achern
- GlaxoSmithKline Consumer Healthcare; München
- Gleicke, Ralf; Bühl
- Global Service Gebäudedienste; Sasbach
- Globus Baumarkt; Achern
- Göbel, Ursula; Darmstadt
- Goerlitz, Renate
- Goldau, Marina; Wiesbaden
- Gollon, Joachim Hans; Lauf
- Göppert, Manfred u. Heidemarie; Baden-Baden
- Gross, Elfriede; Rastatt
- Gross, Rosemarie
- Gründemann, J. u. K.
- Grün-System-Bau; Rheinmünster
- Gutknecht, Edgar u. Isolde; Bühl
- Haak Zweiradfachmarkt; Iffezheim
- Häfele, Petra; Bühlertal
- Hagenbuch, Kai
- Hallasch Aufzüge; Bühl
- Haller, Marc André
- Hambach, Horst-Dieter u. Barbara
- Hand, Kurt; Baden-Baden
- Hanfseeblick; Rheinmünster
- Harmonikafreunde Ottersweier
- Haroth, Ute; Schwabach
- Hasan Cific Spezialbau; Bühl
- Hauptzollamt Karlsruhe
- Hefter, Bernhard
- Heim, Marc; Landau
- Heimatverein Neuweierer Rebläuse
- Hellenschmidt, Beate; Bühl
- Helmer, Daniel; Achern
- Helmut Schmalz Malerbetrieb; Bühl
- Henseleit, Hansjörg
- Hentschel, Sonja; Bühl
- Herm, Gabriela
- Hertweck, Anita
- Herzenssache - SWR Südwestrundfunk; Mainz
- Hini, Jutta; Baden-Baden
- Holzbau Frammelsberger; Oberkirch
- Hommel, Simone; Schwabach
- Horig, Bernd; Bühl
- Horig, Hildegard; Bühl
- Hornung, Hermann; Gaggenau
- Hornuss; Klaus und Malika
- Hotel Klosterbräustuben; Zell am Harmersbach
- Huber, Fanz-Josef; Achern
- Huber, Klaus; Lauf
- Huber, Rainer; Bühl
- Huck, Alois u. Roselinde; Sinzheim
- Huck, Andreas
- Huck, Lothar; Bühl
- Huck, Paul u. Ursel; Bühl
- Huck, Tom Philip; Ottersweier
- Hundefreunde Ottersweier I
- Hurler, Günther u. Diana; Bühl
- Ibach, Werner; Bühl
- Ingold, Marcel; Achern
- Jahn, Walter und Rosa
- Jakobi, Michael u. Monika
- Jarmer, Frank Martin
- Jarmer, Tobias
- Joretzki-Bäuerle, Sonja; Achern
- Josef Karcher u. Markus Bruder GdR; Lauf
- Jossner, Margot
- JU-Steuerberatungsgesellschaft; Baden-Baden
- Juttas Frisör-Mobil-Service; Kappelrodeck
- Kaiser, Walburga; Bühl
- Käshammer, Brigitte
- KASTO Maschinenbau; Achern
- Kath. Frauengemeinschaft Hügelsheim
- Kath. Kirchengemeinde Maria Linden; Ottersweier
- Kath. Kirchengemeinde Vimbuch
- Kautz, Walter u. Brigitte; Lichtenau
- Keller, Jasmin; Neuweier
- Kezic, Mario; Achern
- Kieser, Hubert; Buchen
- Kindergarten St. Michael; Ottersweier
- Kirchenchor St. Laurentius
- Kirschner, Monika
- Kist, Alex u. Hildegard; Bühl
- Kläger, Wolfram u. Bärbel; Stuttgart
- Klasse 10b Realschule Baden-Baden
- Kleintierzuchtverein C25 Ottersweier
- Klöpfer, Michael
- Köbele, Thomas; Bühl
- Kohaupt, Gunter; Offenburg
- Kohler's Hotel & Speiselokal Engel; Bühl
- Kommunionkinder Unzhurst
- König, Erika u. Herbert
- Konrad, Rolf; Baden-Baden
- Korch, Dr. Claudius; Baden-Baden
- Kraft, Jürgen u. Birgit; Muggensturm
- Kraft, Nikolaus u. Walburga
- Krane, Andreas u. Irmgard; Sinzheim
- Kuipers, Hermannus
- Künstle, Sonja
- Kutzner, Simone; Sinzheim
- Lahl, Dr. med. Markus u. Dominique; Bühl
- Lambert, Franz; Baden-Baden
- Lambert, Thomas; Bühl
- Landfrauen Lauf
- Lang, Markus
- Lang, Rita; Bühl
- Laufendhelfen.de; Sinzheim
- Leicht, Dieter und Barbara; Emmendingen
- Leinweber, Oli u. Kornelia; Bühl
- Leske, Dr. Werner
- Lions Club Bühl
- Logopädische Praxis; Ottersweier
- Lorenz, Renate
- Luber, Eva; Bühl
- Lusch, Andrea
- Mack, Patricia
- Maier, Christiane u. Emma
- Maier, Günter u. Brigitte; Achern
- Maier, Hubert; Bühl
- Majewski-Knopf, Rosel; Bühl
- maniac developer; Achern
- Manz, Ulrike u. Arnold; Bühl
- März, Christian; Ottersweier
- Maurer, Stefan u. Melanie
- Max Grundig Klinik; Bühl
- Mecalit; Lichtenau
- MediNova; Karlsruhe
- Meidl, Rosa-Maria; Baden-Baden
- Mergel, Ottmar L. Eutingen
- Merkel, Hannelore
- Mesch, Reinhold u. Marion; Lauf
- Metz, Ulrich u. Regina Gerber-Metz
- Metzler, Rolf
- Mohr, Sven; Achern
- Montagsstrickfrauen Obersasbach
- Mörmann, Margit; Baden-Baden
- Muenchhahn Elektrotechnik; Bühl
- Müller, Dr. Alfred; Gäufelden
- Müller, Viktor
- Munck, Susanne
- Murawski, Kim Philipp; Achern
- Nadine Bühler & Raphael Kiemann GbR; Bühl
- Nell, Ralf; Sasbach
- Oechsle, Carsten; Bühlertal
- Orgelmacher, Stephan; Bühl
- Otten, Martin Bellvue WA USA
- Otten, Sabine; Ottobern
- Ott-Müller; Sibylle
- Overlack, Dr. Arndt und Helga
- Panter, Erna
- Patzner, Monika
- Peitz, Franz-Joachim u. Ursula
- Peter, Heidi; Eisingen
- Peterbeton; Baden-Baden
- Peter's gute Backstube; Bühl
- Physiotherapie Armbruster u. Gerteis-Hasenburg; Kappelrodeck
- Pilsklause „RATZ“; Rheinmünster
- Piz, Alexander; Sinzheim
- Planungsbüro Sauter; Rheinmünster
- Praxis für Ergotherapie Isabel Trenkle; Ottersweier
- Prestel, Ursula; Sasbachwalden
- Raiffeisenbank Altschweier
- Regionalstiftung der Sparkasse. Offenburg
- Reichert-Alanod-Striftung; Ennepetal
- Reinbold, Michael u. Marianne; Bühl
- Rettig Franz Garten- und Landschaftsbau; Ottersweier
- Rettig's Hofladen; Achern
- Reynert, Wolfgang u. Karin
- RFL Reifen-Felgen-Logistik; Phillipsburg
- Riedinger, Kurt; Lichtenau
- Riedinger, Monika; Lichtenau
- Ringwald, Klementine; Rastatt
- Rischbiet, Irmhild u. Fritz
- Röck, Manuel; Bühl
- Röck, Marissa; Sasbach
- Rockinger, Harald und Maria; Baden-Baden
- Rohner, Dr. Kurt; Sinzheim
- Rolf u. Susanne Metzmaier Stiftung; Baden-Baden
- Ross, Andreas
- Roth, Albrecht
- Sacher, Friedrich u. Dr. Ulrike
- Sackmann, Irmgard Elisabeth
- Sackmann, Mario
- Salm, Rolf und Erika
- Sauermann, Reiner u. Elke; Baden-Baden
- Sauter, Karl-Heinz; Rheinmünster
- Schaufler, Sarah; Wiesbaden
- Scheck, Volker; Baden-Baden
- Schellhoff, Anna-Elisabeth
- Schemel, Juliane; Baden-Baden
- Schill, Maria
- Schleif, Annette; Sinzheim
- Schleith GmbH; Achern
- Schmalbach, Wolfgang
- Schmidt, Bernd, Susen, Bross, Ralf
- Schmoll, Werner
- Schnädelbach, David; Ottersweier
- Schneider-Florsäcker, Cornelia
- Schnurr, Florian; Achern
- Schnurr, Irmgard
- Schöck Bauteile; Baden-Baden
- Scholl, Wilma
- Schröder, Hans-Dieter
- Schuett, Elke
- Schuler, Alisa; Lahr
- Schuler, Thomas
- Schulmeister, Karl und Carola
- Schulz Electronic; Baden-Baden
- Schulz, Diethild; Baden-Baden
- Schütt, Veronika; Achern
- Schwaer, Bernhard
- Schwager, Dr. Harald; Speyer
- Schwanke, Benno
- Schwarz Müller, Margot
- Securitron; Achern
- Seebacher, Oswald; Bühl
- Seiert, Michael; Baden-Baden
- Seifried, Christine
- Seifried, Dr. Peter J.; Seetal
- Seifried, Simon
- Seiler, Tobias; Bühl-Moos
- Seiler, Wolfgang; Ottersweier
- Senger, Marius; Waghäusel
- Siffing, Alexander; Baden-Baden
- Simon, Oliver und Corinna
- Skornia Werbetechnik; Baden-Baden
- Sparkasse Baden-Baden
- Sparkasse Bühl
- Sparkasse Bühlertal
- Späth, Manfred
- Späth, Olaf Joachim; Bietigheim
- Spazierer, Volker Franz; Eising
- Spies, Christoph
- Spies, Rüdiger
- Spiess, Wolfgang u. Marta; Bühl
- Spinner, Klaus; Bühl
- Sportvereinigung Vimbuch
- Stadler-van Quekelberghe, Lena; Baden-Baden
- Stadt Bühl
- Stadtwerke Baden-Baden
- Stähler, Marijke u. Rudolf; Bühl
- Steimel, Robert; Lauf
- Stemmler, Frank; Bühl
- Striebel, Gabriele
- Stubbert-Nell, Cornelia; Sasbach
- Stumpp, Bernd; Kappelrodeck
- Süd-West-Kamin Technik; Achern
- TB-Workservices; Sulzbach am Main
- Thelen, Jessica; Lichtenau
- Thiel, Erhard
- Tischtennisclub Iffezheim 1970
- Trautmann, Wolfgang
- Trefzger, Hans-Martin
- Van Deyk, Klaus; Baden-Baden
- Veith, Rosita; Ottersweier
- Vetter, Christel; Bühl
- VFB Unzhurst 1931 - Damenmannschaft
- Volksbank Bühl
- Volksbank in der Ortenau
- Volksbank Offenburg
- Volkstanzgruppe Ottersweier
- Walter, Betti; Baden-Baden
- Walter, Helmut; Sinzheim
- Walter, Klaus u. Betti; Baden-Baden
- Wandel, Ursula; Malsch
- Weber, Max; Muggensturm
- Weh, Ernst
- Weick, Bernhard; Karlsruhe
- Weinbrecht, Ralf u. Sabine
- Weinhart, Manfred; Bühl
- Weis, Antje; Lauf
- Weller, Franziska
- WERBA Print & Display; Bühl
- Werner, Thomas; Baden-Baden
- Westermann, Bernhard u. Martina; Kuppenheim
- Wilbert, Dr.med.dent. Hans-Lothar; Bühl
- Willi Hahn GmbH; Sasbach
- Willmann, Julianna
- wineBank Thomas Velten & Frank Wolz; Bühl
- Winter, Michael
- Wittmann, Rolande
- Wöltge, Lennart
- Wörle, Andreas
- Wowerath, Steven; Sinzheim
- Yburg Apotheke Bühl
- Zäpfel, Max; Muggensturm
- Ziegler, Jutta; Sinzheim
- Zimmer, Markus
- Zimmermann, Marlene
- Zink Ing. Besitzunternehmen; Lauf

## Lebenshilfe-Termine - es geht wieder los

Änderungen vorbehalten

Fr, 27.05. - So, 29.05.

Winzer-Tage in Steinbach - unser CAP-Markt ist geöffnet und präsentiert sich!

Sa, 16.07.

Blind Foundation - Auftritt der inklusiven Band bei „Kultur im Klappstuhl“ in Kooperation mit der Stadt Bühl - Auftrittsort- und -zeit noch nicht bekannt

## Saison in unserer Gastronomie beginnt wieder ab 11. März!



Martin Klüter, Chef unserer Gastronomiebetriebe Ille nau Arkaden Bistro und M10, freut sich: „Die Türen stehen ab 11. März für unsere Gäste endlich wieder offen!“

- Anzeige -



spk-buehl.de

## Miteinander ist einfach.

Wenn man einen Finanzpartner hat, der für die Menschen in der Region da ist.



## Betreuungsverein

### Der Betreuungsverein sucht:

engagierte Personen mit Herz, die bereit sind, für Menschen mit Behinderung eine ehrenamtliche gesetzliche Betreuung zu übernehmen. Immer häufiger stehen Angehörige nicht oder nicht mehr für dieses wichtige Ehrenamt zur Verfügung. Deshalb werden Personen gesucht, die gegen eine Aufwandspauschale die ehrenamtliche Betreuung weiterführen und sich z.B. um die finanziellen sowie Post- und Behördenangelegenheiten kümmern.

### Was wir bieten:

Einführungsveranstaltung, Beratung, Gesprächsrunden, Fortbildungen, Stammtische, Austausch mit anderen ehrenamtlichen Betreuern, umfangreicher Wegweiser und Newsletter

**PS:** Genauso dringend gesucht werden außerdem bezahlbare Wohnungen (bestenfalls zu sozialhilferechtlich angemessenen Preisen) für unsere Betreuten!



### Ich möchte meine Geschichte erzählen...

Richard Pfund aus Sinzheim ist ein humorvoller Mensch, der gerne lacht – auch über sich selbst. Und Richard Pfund hat ein Talent. Er schreibt gerne und hat sogar ein Buch über seine Erfahrungen als Mensch mit einer Körperbehinderung in unserer Gesellschaft geschrieben. Sein Traum ist es, dieses Buch zu veröffentlichen. Noch ist es ihm nicht gelungen, aber aufgeben wird er seinen Traum nicht so einfach. Vielleicht finden sich ja die richtigen Kontakte, die ihm den Weg ebnen. Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle ein Beispiel aus Richard Pfunds großem Schatz an Geschichten, Gedichten und Erzählungen - es zeigt seinen Ideenreichtum und sprachliches Geschick.

## Leiden unter Esche

Ein Esel steht unter einer Esche,  
Seine Augen schauen traurig aus der Wäsche,  
das Herrchen hat ihn angebunden  
und ist dann ins Gras gesunken,  
der gute Mann war wohl betrunken.  
Dort schlummert er,  
bis die Nacht kommt und wieder geht,  
munter ist der Körper dann  
und sein Esel völlig überdreht.  
Das Reittier klappt am Nachmittag müde zusammen,  
das Schicksal scheint den Mann zum Selben zu verdammen,  
denn der Nüchterne steht unter einer Esche  
und schaut traurig aus der Wäsche.

2022 / richard.pfund@hotmail.de

## Sie möchten unsere regionale Lebenshilfe-Arbeit unterstützen?

Ein nicht unwesentlicher Teil unserer Arbeit finanziert sich durch Spenden. Wir freuen uns über jede Unterstützung und stellen Ihnen auch gern eine Spendenquittung aus.

### EHRENAMT

Ansprechpartnerin: Susanne Hasel  
Tel.: 0 72 23 - 8 08 89 15  
s.hasel@wdl-ggmbh.de

### SPENDENKONTO

IBAN: DE 12 6625 1434 0000 0345 53  
SWIFT-BIC: SOLADES 1 BHL

### KONTAKT

Lebenshilfe der Region Baden-Baden - Bühl - Achern e.V.  
Marktstr. 3, 77815 Bühl  
Telefon: 0 72 23 - 8 08 89 0  
geschaeftsfuehrung@lebenshilfe-bba.de  
www.lebenshilfe-bba.de

### IMPRESSUM

Herausgeber: Lebenshilfe der Region Baden-Baden - Bühl - Achern e.V.  
Verantwortlich für den Inhalt: Frank Breuninger/Markus Tolksdorf  
Redaktion & Berichte: Monika Eich u.a.  
Grafik & Satz: Monika Eich  
Druck: MegaDruck.de, Westerstede